

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	13
A. Einleitung	15
I. Gang der Arbeit	21
II. Stand der Forschung	23
B. Die Entwicklung des Verantwortungseigentums	27
I. Vorgehensweise und Ziel	27
II. Einführung	27
1. Frühe Entwicklungstendenzen	28
2. Die Familienfideikomisse	31
3. Der Ehrbare Kaufmann	34
III. Das 19. Jahrhundert	35
1. Kodifizierungsbestrebungen	36
2. Die Einführung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	37
3. Die Genossenschaften	38
4. Stiftungen im BGB	39
IV. Das 20. Jahrhundert	41
1. Folkert Wilken –Pionier des Verantwortungseigentums?	42
2. Wirtschaftsrecht in der DDR	44
V. Das 21. Jahrhundert	47
1. Gegenwärtige und aktuelle politische Rezeptionen	49
2. Studien zum Verantwortungseigentum	52
3. Kritik am Verantwortungseigentum	53
VI. Fazit	56

C. Das Verantwortungseigentum	59
I. Definition	59
II. Verantwortungseigentum <i>de lege lata</i>	63
1. Die GmbH	63
2. Stiftungen	64
a. Die Einzelstiftungslösung	67
b. Das Doppelstiftungsmodell	69
c. Zwischenergebnis	71
3. Genossenschaften	71
4. Aktiengesellschaften	72
5. Personengesellschaften	72
6. Das Veto-Anteil-Modell	73
7. Ausländische Rechtsformen	74
8. Fazit	75
III. Verantwortungseigentum <i>de lege ferenda</i>	76
1. Einführung	76
2. Der Gesetzesentwurf der GmbH-gebV als Beispiel	77
a. Einbindung in das GmbHG	77
b. Gesellschafter:innen	79
c. Übertragung und Vererbung von Gesellschaftsanteilen	79
d. Gesellschaftszweck	80
e. Die dauerhafte Vermögensbindung	82
(1) Sicherstellung der Vermögensbindung	83
(2) Kontrollmechanismen der Vermögensbindung	85
(3) Das Problem der Verbandssouveränität	87
f. Auflösung, Austritt, Liquidation und steuerliche Aspekte	89
g. Fazit	90
IV. Zwischenergebnis	90
D. Die Carl-Zeiss-Stiftung	93
I. Einführung	93

II.	Vorbemerkungen zur Rechtslage	94
1.	Das Stiftungsrecht im ausgehenden 19. Jahrhundert	94
2.	Das Bürgerliche Recht im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach	96
III.	Vorgeschichte der Carl-Zeiss-Stiftung	99
1.	Die Stadt Jena	99
2.	Die Gründung der Optischen Werkstätte unter <i>Carl Zeiss</i>	101
3.	Zur Person: Ernst Abbe	102
4.	Zur Person: Otto Schott	103
5.	Abbes Einstieg in die Firma Zeiss	103
6.	Gründung des Ministerialfonds	105
7.	Weitere Ereignisse	106
IV.	Die Denkschrift <i>Abbes</i>	106
1.	Das Vermögen und die Verwaltung	106
2.	Die Rolle der Firmen und der Universität Jena	108
3.	Der vorläufige ‚Zeitrahmen‘	109
4.	Die Gesellschafter	110
5.	Der entscheidende rechtliche Vorstoß	111
6.	Fazit	113
V.	Die Gründung der Carl-Zeiss-Stiftung 1889	115
1.	Inhalt des Stiftungsstatuts von 1889	115
2.	Der Erbeinsetzungsvertrag von 1889	118
3.	Fazit	119
VI.	Die Übertragung der Unternehmensanteile	120
1.	Das Ausscheiden von Roderich Zeiss	121
2.	Vollendung der Übertragung	123
VII.	Das Stiftungsstatut der Carl-Zeiss-Stiftung von 1896	125
1.	Einführung und Vorgehensweise	125
2.	Titel I. Konstituierende Bestimmungen	126
a.	Zwecke der Stiftung	126
b.	Organe und Organisation	128

3.	Titel II. Organisation der industriellen Tätigkeit der Stiftung	131
4.	Titel III. Allgemeine Normen für die geschäftliche Tätigkeit der Stiftung	133
5.	Titel IV. Reservefonds	135
6.	Titel V. Rechtsverhältnisse der Angestellten in den Stiftungsbetrieben	137
	a. Arbeitnehmerrechte	138
	b. Pensionsrechte	139
	c. Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer	140
	d. Ende der Dienst- und Arbeitsverhältnisse	141
7.	Titel VI. Regelung allgemeiner Interessen des Personals der Stiftungsbetriebe	142
8.	Titel VII. Verwendung der Überschüsse	143
9.	Titel VIII. Weitere Regelungen	144
10.	Fazit	145
VIII.	Ernst Abbe als Gründer: Motive, Gedanken und Hintergründe .	147
	1. Arbeiter und arbeitsrechtliche Regelungen	148
	2. Das Arbeitsmodell	149
	3. Die Gewinnbeteiligung	151
	4. Die Rolle des Unternehmertums	151
	5. Öffentliche Wahrnehmung	152
IX.	Weitere Entwicklung der Stiftung	156
	1. Die ersten Jahre nach Abbes Ableben	157
	2. Die Wahrnehmung des Statuts zu Beginn des 20. Jahrhunderts	160
	3. Die Zeit vom Kaiserreich bis in die Gegenwart	161
	a. Die Zeit der Weltkriege und deren Einfluss auf die Stiftungsbetriebe und die Stiftung	161
	b. Die Zeit der deutschen Teilung bis zur Wiedervereinigung	164
	c. Die Stiftungsreform 2004	166
	d. Das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung heute	168

(1) Die Allgemeine Direktive des Stiftungsstatuts nach der Reform	168
(2) Das Arbeitsrecht nach der Reform	171
(3) Weitere Regelungen	174
4. Fazit	175
E. Ernst Abbe – Verantwortungseigentümer erster Stunde?	177
I. Die Methode	177
II. Der konkrete Vergleich	178
1. Die Rechts- und Ausgangslage	179
2. Das Erbrecht	180
3. Die Rolle des Vermögens	182
4. Kontrollmechanismen und Organe	183
5. Gesellschafter:innen	184
6. Die Rolle der Arbeitnehmer:innen	185
7. Purpose und Zweckgedanken	186
III. Ergebnis	187
F. Experteninterviews	191
I. Die Rolle der Carl-Zeiss-Stiftung	191
1. Reform der Stiftung und des Stiftungsstatuts	192
2. Das Verantwortungseigentum aus der Perspektive der Carl-Zeiss-Stiftung	194
II. Das Verantwortungseigentum	194
1. Die Entwicklung des Verantwortungseigentums	194
2. Weiterentwicklung der Ideen	195
III. Das Verantwortungseigentum und die Carl-Zeiss-Stiftung	196
1. Die Einschätzung Streiters	196
2. Die Einschätzung Herbergers	197
3. Die Einschätzung Wagners	198

G. Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	201
I. Ergebnisse in Thesen	201
II. Schlussbetrachtung	206
Literaturverzeichnis	209
Gedruckte Quellen	223
Archivquellen	226
Internetquellen	227